

FORUM KFG GRISCHUN

Nr. 39 Frühling 2017

Irmgard Cavigelli-Schmid, Siat

DER WEIHNACHTSENGEL

Im Advent 2016 haben die sechs Frauen des Teams «Weihnachtseengel» in vier Sitzungen über 100 Briefe mit kleinen und grossen Wünschen bearbeitet.

Die meisten Anfragen wurden in den Briefkasten des Engels an der Churer Poststrasse gelegt. Aus verschiedenen Gründen mussten etwa 15 Gesuche abgelehnt werden: Sei es, dass die Adresse fehlte oder es sich um unrealistische oder zu spät eingereichte Gesuche handelte. Absagen zu erteilen, fällt uns schwer. Wenn immer möglich helfen wir!

Glücklicherweise können wir auf viele Sponsoren und Spender zählen, die uns mit ihren Beiträgen unterstützen. Im Dezember 2016 wurde der Weihnachtseengel zudem zusammen mit vier weiteren Preisträgern anlässlich der Vergabe des 2. Prix Benevol Graubünden (Fach- und Vermittlungsstelle für Freiwilligenarbeit) ausgezeichnet und mit Fr. 1000.– bedacht. So war es uns möglich, für die stolze Summe von ca. Fr. 18000.– Wünsche zu erfüllen.

Alljährlich erreichen uns zahlreiche Briefe, worin uns die Beschenkten ihre grosse Freude und Dankbarkeit bekunden. Dies wiederum bestärkt uns im Wissen: Der Weihnachtseengel ist eine gute Sache.

Der Weihnachtseengel ist ein Gemeinschaftswerk. Darum geht an dieser Stelle der Dank weiter an alle Spender und Frauenvereine, welche uns immer grosszügig unterstützen und diese Aktion erst möglich machen.

WANTED – GESUCHT

Im Jahre 1991 entstand dieser Wandbehang, auf dessen Bild wir durch Zufall gestossen sind. Auf diesem Weg hoffen wir, etwas zu seiner Entstehung oder zu seinem Verbleib in Erfahrung zu bringen. Bitte fragt in eurem Umfeld nach, ob sich jemand daran erinnern kann, oder man jemanden kennt, der (die!) etwas über dieses (Gemeinschafts-?) Werk wissen könnte. Über Rückmeldungen freuen wir uns sehr.

caduff.vreni@bluewin.ch
oder kfg-chur@bluewin.ch



Mirjam Krebs, Landquart

ADVENTSFEIER

Beim ersten Mal war ich noch ziemlich nervös. Ich schloss die Augen und atmete tief durch. Als ich die Augen wieder öffnete, spürte ich eine grosse Freude: Vor mir sass eine Schar Frauen, die erwartungsfroh in die Runde blickte. Die Adventsfeier des KFG begann.

Damals hatten wir uns beizeiten getroffen in der St. Luzi Kirche. Dabei waren Sr. Herta, Silvia Müller und Beatrice Trappmeier. Einen Stern – das gewählte Thema – wollten wir mit Teelichtern vor dem Altar aufstellen. Leichter gesagt als getan. Es brauchte ein paar Anläufe, bis die Zacken auch wirklich gleich gross waren. Meine zitternden Hände waren dabei keine grosse Hilfe. Doch als die Frauen eintrafen, war alles bereit und mit Harfenklängen begann die Feier.

Die nächsten Jahre machten wir im 3-er Team weiter. Zu unseren Treffen brachte jede ihre Ideen mit, welche sie von anderen Andachten, Büchern, Zeitschriften usw. zusammengetragen hatte. Das ganze Jahr waren und sind wir sozusagen «adventlich unterwegs», im Hinterkopf immer offen für Neues. Meistens war es so, dass ein Wort oder ein Text Beatrice auf Tra(pp)b brachte: «Ja genau..., dann könnten wir..., ich habe noch eine Geschichte...!» Elvira Boner ist neu für Beatrice zum Team gestossen. Beatrice ihrerseits verschönert nun mit ihrem Zitherspiel die Feier.

Das «Bhaltis» am Ende der Andacht gibt im Vorfeld meistens viel zu bereden. Schön ist dabei zu erleben, wie mit guten Gedanken, Humor und Vorfreude stets

treffende Geschenkideen entstehen. Die Gestaltung der Andacht und mit ihr die Vorbereitung wird natürlich beeinflusst vom Durchführungsort. Das Oratorium St. Luzi oder die Kapelle Bodmer bieten unterschiedliche Voraussetzungen.

Es ist uns ein grosses Anliegen, für die Frauenbundfrauen einen Nachmittag zu gestalten, in welchem sie auftanken können, sich zurücklehnen und sich einstimmen lassen in die manchmal hektische Adventszeit. Auf diese Weise sollen sie für ihren grossen Einsatz, den sie das ganze Jahr über leisten, ein bisschen entschädigt werden.

Christiana Spescha, Andiast

VORSCHAU VITAMIN B

Unter diesem Titel findet am **Donnerstag, 16.3.2017 in Chur** eine Tagung unter der Leitung von Christa Camponovo, einer langjährigen Leiterin der **Fachstelle Vitamin B** statt.

Die Fachstelle Vitamin B (www.vitaminb.ch) unterstützt Vereine mit Informationen, Weiterbildung und Beratung.

An der SKF-Tagung erfahren die Teilnehmerinnen Methoden und Strategien mit Material zur Umsetzung, wie man die Vereinsarbeit attraktiver und der Zeit angepasster gestalten kann. Durch diese kostenlose Weiterbildung haben die Vereinsfrauen zudem eine Plattform, sich in ihren Erfahrungen auszutauschen.

Anmeldungen bis 2.3.2017 an den KFG-Sekretariat (081 252 57 24 / kfg-chur@bluwin.ch)

FINIASTRAS D'ADVENT 2016

Las finiastras d'advent ad Andiast figureschan ina tradiziun da 20 onns. Las dunnas orneschan ina finiastra duront il temps d'advent suenter calender. Mintga di sesarva ina nova finiastra e dat aschia al vitg ina tempra festiva.

Sil «jubilàum» da 20 onns han ins vuliu far enzatgei spezial. Aschia han las 24 finiastras d'advent raquintau igl advent vargau ina historia da Nadal. «La glimaia va ad encurir il bambin. Ella semetta sin via encunter Betlehem; mintga di entaupà ella ina persuna ni in animal ed auda magari da lur problems. Plein speronza

vulan tuts anflar quel che sa gidar els,» aschia la presidenta Georgina Volken.

Las sentupadas cul luf ni il pistur, cun la hexa ni il cornagl... mintgin ha SIA historia. Dalla glimaia san ins emprendre bia: il guder fa bein all'olma, sco cugl asen che vegn numnaus in tup ed ils carstgauns scumbeglian la buontad cun tuppadat, mo perquei ch'il pauper asen porta il buordi dils carstgauns e vegn leutier aunc ris ora. La historia fa partergar suenter, ch'ei fa senn dad ir in tec pli plaun tras la veta e prender peda.

Christiana Spescha



Bea Wittig, Chur



FRAUENHAUS GRAUBÜNDEN

Barrierefreies Frauenhaus

Das Frauenhaus Graubünden ist schweizweit das erste Frauenhaus, das Schutz, Unterkunft, Begleitung und Beratung auch für Frauen und Kinder mit Körper- und/oder Sinnesbehinderungen anbieten kann.

Gewalt gegen Frauen mit Behinderung

Frauen mit Behinderungen sind 2-mal häufiger von körperlicher oder psychischer Gewalt betroffen als Frauen im Bevölkerungsdurchschnitt. Das Risiko, sexuelle Gewalt zu erleben, ist sogar 3-mal höher. Gehörlose Frauen und Frauen mit psychischen Erkrankungen sind besonders gefährdet, geschlechtspezifische Gewalt zu erleben. Daher sollten Schutzangebote besonders für diese Frauen gut erreichbar sein.

Was sind die Gründe für die erhöhte Gewaltbetroffenheit?

Frauen mit Behinderungen sind nicht immer finanziell abgesichert. Manchmal sind ihre sozialen Kontakte eingeschränkt. Oft jahrelang isoliert und kontrolliert, haben diese Frauen kaum Möglichkeiten, andere, gewaltfreie Lebensentwürfe auszuprobieren.

Schutzangebote für alle zugänglich machen

«Für Selbstbestimmung und gegen häusliche Gewalt» in Familie und Partnerschaft. Das ist seit der Gründung der ersten Frauenhäuser in der Schweiz vor 40 Jahren ein Leitsatz der Frauenbewegung. Das Frauenhaus Graubünden hat sich zum Ziel gesetzt, besonders auch mehrfachdiskriminierten Frauen bei Bedarf Schutz und Hilfe zu gewährleisten. Auch rollstuhlbenützende Frauen und Kinder können willkommen geheissen werden. Beratungsangebote und Infrastruktur sind an verschiedene Sinnes- und Körperbehinderungen angepasst und die Gestaltung der Webseite und der Informationsbroschüren soll alle betroffenen Frauen ansprechen. Zudem sind die Mitarbeiterinnen des Frauenhauses so vorbereitet, dass die Möglichkeiten und Grenzen der Unterstützung in schwierigen Situationen oder bei gesundheitlichen Krisen mit jeder Frau sorgfältig abgesprochen werden können.

Das private Umfeld

Die familiären Situationen sind vielfältig. Es gibt keinen typischen Fall. Da ist die junge Frau, die zuhause stark isoliert wird, die gesamte IV-Rente abgeben muss, kein Taschengeld zur Verfügung hat, um einmal mit Kolleginnen einen Kaffee zu trinken. Eine andere Frau mit Hörbehinderung hat schon mehrmals erlebt, dass ihr nicht geglaubt wird, wenn sie die häusliche Gewalt zur Anzeige bringt. Eine Mutter erlebt zuhause physische Gewalt in Form von wiederholten Ohrfeigen und verbalen Attacken. Bei einer Trennung befürchtet die Frau, dass die Gewalt des Ehepartners und die Anforderungen des Alltags nur noch schlimmer würden.

Was bewirkt ein Aufenthalt im Frauenhaus?

Der Eintritt ins Frauenhaus kann Entlastung bringen, einen Stopp der Gewaltspirale bewirken und unbürokratisch Hilfe leisten. Für Kinder, die Gewalt zwischen den Eltern erleben, ist es besonders wichtig, eine gewaltfreie Atmosphäre kennenzulernen. Psychosoziale, finanzielle, materielle, rechtliche oder sicherheitspraktische Fragen können gemeinsam bearbeitet werden. Aber auch stärkende Erlebnisse im Alltag bei Spiel, Bewegung und kreativem Tun tragen dazu bei, die schwierige Situation abzufedern und Mut zur Veränderung zu gewinnen.

Was kommt nach dem Frauenhaus?

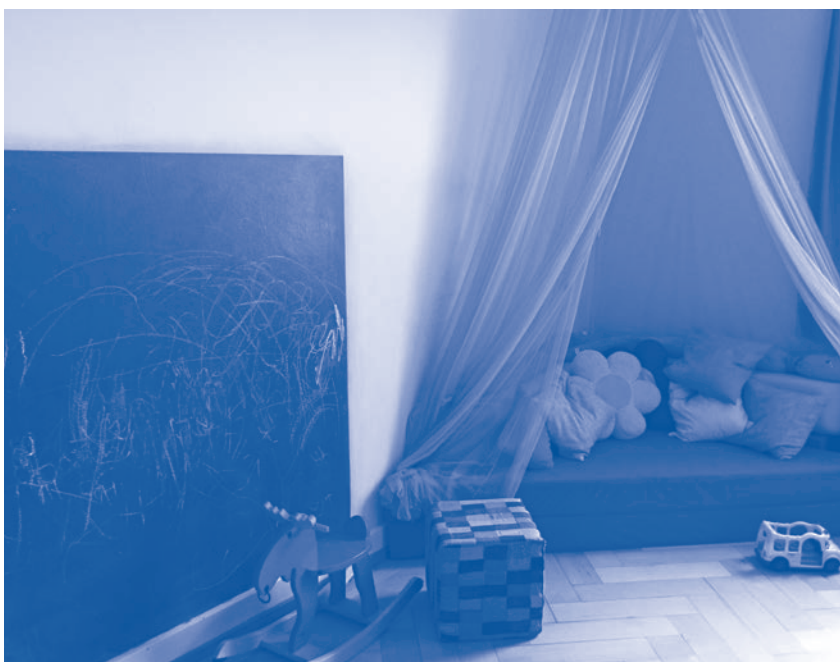
Eine Rückkehr ins bisherige Umfeld kann eine Perspektive sein, wenn die Frau in ihrer Verhandlungsposition gestärkt ist und ihre Rechte einfordert. Meist sind jedoch auch äussere Veränderungen nötig, um Gewalt zu stoppen. Das kann eine gerichtliche Trennung, ein Umzug in eine andere Umgebung, eine Strafanzeige oder ein gegenüber der gewaltausübenden Person ausgesprochenes zivilrechtliches Kontaktverbot sein. Oft können erst nach einer Phase der Stabilisierung und Klärung Lösungen gefunden werden, die wirklich weiterführen.

Rechtliche Vorgaben

Das Übereinkommen des Europarates bekennt sich zur Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen (Art. 4, Europarat 2012, S. 7) und wurde von der Schweiz unterzeichnet. Auch die UNO-Behindertenrechtskonvention und das Gleichstellungsgesetz verlangen, dass die öffentlichen Angebote zugänglich sind, gerade auch für Frauen mit Behinderungen.

Wir sehen Barrierefreiheit als Versuch, Hürden soweit wie möglich abzubauen.

Frauenhaus Graubünden
Postfach, 7001 Chur
www.frauenhaus-graubunden.ch
Tel. 081 252 38 02



AGENDA

JANUAR 2017

Mo. 9. oder Di. 10. Vorbereitungstage für den Weltgebetstag 2017 – Philippinen
Comander, in Chur

FEBRUAR 2017

Fr. 17. SKF Info(halb)tag für Vorstandsfrauen der Ortsvereine
13.30 – 17.00 Uhr in Luzern

MÄRZ 2017

Fr. 03. Weltgebetstag 2017 Philippinen
Do. 10. + 17. Basiskurs – Präsidentinnen, Teamleiterinnen, Kontaktfrauen, 09.15 – 16.45 Uhr in Wil
Do. 24. Kurs Vorstandsfrauen finden (Vitamin B), 09.15 – 16.45 Uhr in Chur

APRIL 2017

Mi. 05. Kassierin – sicher im Umgang mit Finanzen, 09.15 – 16.45 Uhr in St. Gallen
Do. 20. Delegierten- und Fachgruppentagung (Besuch der Caritas GR)

MAI 2017

Do. 04. Aktuariat – kompetent und speditiv, 09.15 – 16.45 Uhr in Widnau
Do. 11. Jahresprogramme – geschickt planen, gekonnt umsetzen, 09.15 – 16.45 Uhr in Weinfelden
Di. 23. SKF Delegiertenversammlung in Sarnen

JUNI 2017

Mi. 07. Generalversammlung KFG in Siat
Mi. 14. Öffentlichkeitsarbeit – vielfältig und lustvoll kommunizieren, 09.15 Uhr bis 16.45 Uhr in Herisau
Fr. 23. Rhetorik – wirksam auftreten, 09.15 – 16.45 Uhr in Buchs SG

VORSCHAU

Fr. 08.09.17 Begegnungstag alleinstehender Frauen der Region Albula Surses
Do. 12.09.17 Vorstandstagung
Di. 26.09.17 Update – Präsidentinnen, Teamleiterinnen, Kontaktfrauen in Chur
Di. 10.10.17 Incontro Mesolcina in Mesocco
Do. 26.10.17 Altern – aufregend anders in Rorschach
Mi. 08.11.17 Kommunikation und Digitale Medien – was, wie, wo Sinn macht in Uznach
Di. 14.11.17 Frauenrituale – Frauengottesdienste im Appenzell
Do. 23.11.17 Info(halb)tag für Vorstandsfrauen der Ortsvereine in Luzern

.....

IMPRESSUM

KFG-forum Nr. 39 Frühling 2017, Informationsblatt des Katholischen Frauenbundes Graubünden KFG
Centrum Obertor, Welschdörfli 2, 7000 Chur, T 081 252 5724, kfg-chur@bluewin.ch, www.kfg-gr.ch
Auflage: 600 Ex., Print: comunicaziun.ch, llanz

Hilfsfonds des Katholischen Frauenbundes Graubünden

Überbrückungshilfe für Menschen in Notlagen.

Mit ihrer Spende helfen auch Sie Not zu lindern.

KFG Hilfsfonds und Weihnachtsbriefkasten:

Graubündner Kantonalbank 70-216-5

CH25 0077 4110 1815 5980 0